



**MUSEE INTERNATIONAL
DE LA CROIX-ROUGE
ET DU CROISSANT-ROUGE**
17, AVENUE DE LA PAIX
CH-1202 GENEVE
WWW.MICR.ORG
TEL +41 22 748 95 11
FAX+41 22 748 95 28

PÄDAGOGISCHES DOSSIER

INHALT

1. Einleitung
2. Dauerausstellung
 - 2.1. Themen
 - 2.2. Informationsträger
 - 2.3. Die 11 Ausstellungsräume
 - 2.4. Der Raum „Heute“: ein Konkretes Beispiel
3. Jugend im Museum
 - 3.1. Pädagogische Aktivitäten
 - 3.2. Ausdruck von Gefühlen nach dem Besuch
4. Weitere Angebote
 - 4.1. Sonderausstellungen
 - 4.2. Pädagogische Angebote
 - 4.3. Klassenfahrten und Ausflüge
5. „Wie war der Besuch im Museum?“
6. Praktische Informationen

Anhang:

***Faltblätter: Museum und derzeitige Sonderausstellung
Auswahl der Plakate: Angebot an Aktivitäten
Klassenfahrten und Ausflüge in die Stadt und in die benachbarten
französischen Départements
Stadtplan von Genf***

Kontakt:

Marie-Dominique De Preter
Service Culturel
Tel: +41 22 748 95 02
E-Mail: md.depreter@micr.org

2. EINLEITUNG

Mitten im internationalen Viertel von Genf, in dem zahlreiche internationale Organisationen ihren Sitz haben, liegt auch das Museum des Internationalen Roten Kreuzes- und Roten Halbmonds, das einen einzigartigen Überblick über die Idee und die Praxis solidarischen Handelns vermittelt.

In einem modernen Architekturensemble mit hohem Symbolwert können die Besucher die spannende Geschichte der ersten humanitären Organisation der Welt von den Anfängen bis hin zu den jüngsten Herausforderungen verfolgen.

Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften gibt es heute in 186 Ländern. Ihre Aufgabe ist es, den Opfern von bewaffneten Konflikten, Katastrophen und Epidemien sowie auch von wirtschaftlichen und sozialen Krisen zu helfen, und zwar ohne Unterschied nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialen Stellung oder politischen Überzeugung.

Seit dem 7. Juni 2002 ist das **Original der ersten Genfer Konvention von 1864** im Museum ausgestellt. Dieses Dokument, eine Leihgabe des Schweizerischen Bundesarchivs, hat mehr als nur symbolische Bedeutung. Es bildet die Grundlage des humanitären Völkerrechts und damit der Ausgangspunkt der heutigen Genfer Abkommen, die 1949 angenommen und 1977 durch zwei Zusatzprotokolle ergänzt wurden. Die Schweiz ist Depositarstaat dieser Verträge.

2007 hat die **UNESCO das Archiv der Internationalen Zentralstelle für Kriegsgefangene 1914-1923** in das dokumentarische Welterbe „Gedächtnis der Menschheit“ aufgenommen. Erstmals wird mit dieser Eintragung Dokumenten, die in der Schweiz aufbewahrt werden, weltweite Bedeutung für das Kulturerbe zuerkannt.

Für junge Menschen ist es nicht leicht, sich in der Welt von heute zurechtzufinden. Um ihnen dabei zu helfen, bemüht sich das Museum, ihnen die humanitären Ideale verständlich zu machen, die auf Henry Dunant zurückgehen, den Gründer des Roten Kreuzes und Wegbereiter des humanitären Völkerrechts.

Junge Menschen sind die Zukunft der Menschheit, und damit sind sie auch die Zukunft der humanitären Arbeit. Das IRKM hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche für die aktuellen Probleme und den Solidaritätsgedanken zu sensibilisieren.

2. DAUERAUSSTELLUNG

Helfen, unterstützen, schützen – das sind die Ziele der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Fotos, Filme, Schriften und Gegenstände sowie eine originelle Inszenierung der Exponate erlauben eine neue Sicht auf frühere und heutige Konflikte und Katastrophen. Ein Multimediaraum bietet Gelegenheit zum spielerischen und interaktiven Entdecken.

2.1. THEMEN

In zehn Räumen zur Geschichte und im Raum *Heute* werden die folgenden Themen behandelt:

- **Kriege und Konflikte**

- Die Entwicklung von Kriegen und Konflikten und die heute Probleme, die sie aufwerfen.
- Die Schlachten des 19. und des 20. Jahrhunderts.
- Die Folgen für die Bevölkerung.

- **Naturkatastrophen**

- Entwicklung und Fortschritte bei Hilfsaktionen.
- Koordination der Hilfsaktionen verschiedener nichtstaatlicher Organisationen (NGO).
- Wiederaufbau nach einer Katastrophe.

- **Solidarität**

- Warum engagieren sich die humanitären Helfer?
- Grenzen humanitärer Hilfe.
- Hilfsaktionen nationaler Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften.

- **Wiederherstellung des Kontakts zu Angehörigen**

- Wie können vermisste gefunden werden ?
- Welche Techniken werden zur Lösung neu auftretender Probleme eingesetzt?
- Was können Personen unternehmen, um vermisste Angehörige wiederzufinden?

- **Kriegsgefangene in den letzten 150 Jahren**

- Die Genfer Abkommen als Grundlage des Gefangenenschutzes.
- Die Interventionsmöglichkeiten des IKRK zugunsten von Gefangenen.
- Der Schutz der Gefangenen – eine wesentliche Aufgabe des IKRK.

- **Frauen im Krieg**

- Frauen als Opfer und Akteure in Konflikten.
- Frauen in der humanitären Arbeit: von Solferino bis zu den Delegierten von heute.
- Berühmte Frauen im Dienst der Humanität.
- Wiederaufbauinitiativen von Frauen.

- **Kinder als Opfer und Akteure**

- Die Rechte des Kindes.
- Situationen, in denen Hilfe und Schutz für Kinder notwendig sind.
- Sensibilisierung für die Lage benachteiligter Kinder.

- **Völkerrecht**

- Das humanitäre Völkerrecht (in Kriegszeiten).
- Die Genfer Abkommen.
- Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (in Friedenszeiten).
- Die Achtung des humanitären Völkerrechts vor Ort.

- **Das Emblem des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds**

- Die Entwicklung Schutz- und Erkennungszeichens.
- Warum gibt es mehrere Embleme?
- Die Verwendung eines Emblems.

- **Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs und Regierungen**

- Die Organisation der Zusammenarbeit mit dem IKRK.
- Die Zusammenarbeit mit dem UNICEF, dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge usw.
- Die Koordination von Hilfsaktionen mit Regierungen.

2.2. INFORMATIONSTRÄGER

BILDMATERIAL

- **Filme**

Die Ausstellung zeigt Ausschnitte aus den verschiedensten Filmen:

- Lehrfilme über Gesundheitsfragen und Erste Hilfe,
- Dokumentarfilme über Hilfsaktionen für Opfer von Konflikten oder Katastrophen,
- Propagandafilme für Spendenaufrufe.

Im Raum *Heute* sind ein Dutzend Kurzdokumentarfilme von Studierenden an Filmhochschulen und von unabhängigen Filmemacher/innen zu sehen, humanitäre Arbeit aus der Perspektive verschiedener Kulturen zeigen.

- **Fotografien**

Als das Rote Kreuz gegründet wurde, hatte die Fotografie eben ihren Siegeszug angetreten. Sie ist in der Ausstellung sehr präsent und wird häufig zur Illustration eingesetzt.

- **Plakate**

Plakate sind das wichtigste Instrument für die Verbreitung des Rotkreuzgedankens. Einer der Ausstellungsräume ist ausschliesslich Plakaten gewidmet; hier wird dreimal im Jahr eine neue Auswahl von Plakaten vorgestellt.

Zur derzeitigen und zur nächsten Auswahl siehe Anhang..

- **Postkarten**

Seit ihrer Erfindung ist die Postkarte ein wichtiges Mittel zur Verständigung geografisch getrennter Personen. Sie wird auch als Mittel für die Verbreitung der Ideale der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung genutzt.

TEXTMATERIAL

- **Texte**, die das Thema jedes Ausstellungsraums erläutern.
- **Legenden** zu den Exponaten und den Abbildungen.
- **Dokumente** aus Archiven.
- **Mündliche Beiträge**: Erfahrungs- und Augenzeugenberichte (Raum 11) und Audioguides.

Hinweis: Alle Texte liegen in französischer, englischer und deutscher Fassung vor; Audioguides ebenfalls in diesen Sprachen sowie in Italienisch, Spanisch, Chinesisch und Japanisch.

GEGENSTÄNDE

- **Kunstwerke**: Der humanitäre Bereich inspiriert nach wie vor zahlreiche Kunstschaaffende. Im Museum sind mehrere Plastiken aufgestellt.
- **Gebrauchsgegenstände**: Medizinisches Material, Fahnen, Armbinden, Medaillen und Abzeichen, Briefmarken.
- **Bastelarbeiten**: Objekte, die von Gefangenen angefertigt und IKRK-Delegierten geschenkt worden sind. Sie legen Zeugnis von Menschen ab, die ihrer Freiheit beraubt wurden und versuchen, mit den wenigen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln kreativ tätig zu werden.
Siehe diesbezügliche pädagogische Aktivitäten unter www.micr.org/edu

2.3. DIE ELF AUSSTELLUNGSRÄUME

EMPFANGSHALLE

Der Multimediaraum *Café Dunant* bietet Gelegenheit zur interaktiven und spielerischen Entdeckung der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

RAUM 1

• **Leben erhalten durch Schriften**

Henry Dunant steht am Anfang des Roten Kreuzes, doch das Bemühen, Leben zu erhalten, gibt es seit Menschengedenken in allen Zivilisationen. Davon zeugen zahlreiche Texte über die Achtung vor dem Leben.

RAUM 2

• **Leben erhalten durch persönlichen Einsatz**

Das Rote Kreuz und der Rote Halbmond beruhen im Wesentlichen auf humanitäre Akte, wie man sie in jeder Epoche der Menschheitsgeschichte gekannt hat. Im 19. Jahrhundert entwickelt sich ein Verständnis von humanitärer Arbeit, das über reine Wohltätigkeit hinausgeht. In diesem Raum wird das Wirken der Vorläufer/innen Henry Dunants vorgestellt.

RAUM 3

- **Die Schlacht von Solferino (24. Juni 1859)**

Eine Diaseerie vermittelt eine Vorstellung von dieser Schlacht, mit der französische und piemontesische Truppen die Österreicher aus Norditalien verjagen. Auf dem Schlachtfeld liegen 40'000 Tote und Verwundete. Henry Dunant mobilisiert die örtliche Bevölkerung und improvisiert Hilfsmassnahmen.

RAUM 4

- **Die Gründung des Roten Kreuzes (1862-1863)**

Henry Dunant veröffentlicht das Buch „Eine Erinnerung an Solferino“, in dem er zur Verabschiedung eines humanitären Abkommens und zur Schaffung von ständigen Hilfsgesellschaften aufruft. So entstehen das erste Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die erste Genfer Konvention.

RAUM 5

- **Auf dem Weg zur Universalität (1864-1914)**

Schon bald nach seiner Gründung dehnt das Rote Kreuz seine Tätigkeiten auf alle Kontinente aus. In diesem Raum beginnt die *Mauer der Zeit*, die für jedes Jahr seit 1863 Kriege, Katastrophen und wichtige Ereignisse in der Bewegung verzeichnet.

RAUM 6

- **Die Kriegsgefangenen im Ersten Weltkrieg**

1914 wird die *Internationale Zentralstelle für Kriegsgefangene* eingerichtet. Ihre Kartei erfasst rund zwei Millionen Kriegsgefangene, die sich im Gewahrsam der 38 Krieg führenden Staaten befinden. Das Archiv der Zentralstelle wurde 2007 in das dokumentarische Welterbe „Gedächtnis der Menschheit“ aufgenommen.

RAUM 7

- **Der Erste Weltkrieg**

Um Zivilisten und Armeeangehörigen zu helfen, wird in grossem Umfang Personal und Material für die medizinische Betreuung eingesetzt. Auszüge aus Archivfilmen zeigen, dass das Rote Kreuz an allen Fronten tätig ist.

RAUM 8

- **Die Zwischenkriegszeit (1919-1939)**

Die nationalen Rotkreuzgesellschaften schliessen sich zur Liga (heute: Internationale Föderation) der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften zusammen, die bei Katastrophen soziale Unterstützung und Nothilfe leistet. Ihre Aktivitäten werden in einem Film vorgestellt.

RAUM 9

- **Der Zweite Weltkrieg**

60 Länder nehmen an diesem Krieg teil, in dem rund 40 Millionen Menschen sterben und 20 Millionen verwundet oder verletzt werden. Auszüge aus Archivfilmen zeigen, wie das Rote Kreuz und der Rote Halbmond unter dramatischen Umständen tätig sind und welche Rolle sie in diesem Krieg spielen.

RAUM 10

• Von 1945 bis in die Achtzigerjahre

Die Genfer Abkommen von 1949 fordern unter anderem den Schutz von Zivilpersonen. In diesem Raum werden die wichtigsten Konflikte und Ereignisse dieser Jahre durch Bildmaterial illustriert, während die Verbreitung der Rotkreuz-Botschaft anhand von Plakaten gezeigt wird.

RAUM 11

Mittelpunkt dieses Raums befindet sich ein Informationsbereich, in dem verschiedene Reportagen und Erfahrungsberichte zu sehen sind.

2.4 DER RAUM « HEUTE » : EIN KONKRETES BEISPIEL

BOX « VERBESSERN »



SOZIALE PROGRAMME

• Konzept

Die hier angesprochenen Probleme beschränken sich keineswegs auf Regionen oder Länder, die politisch instabil oder häufig Naturkatastrophen ausgesetzt sind. Aids, Obdachlose und Armut betreffen den Westen, die Schweiz und Genf ebenso wie die übrige Welt.

• Inszenierung

Durch die Geräusche und die Lichter entsteht eine Grossstadt-Atmosphäre. In diesem Modul werden Rotkreuz- und Rothalbmondprogramme aller Kontinente vorgestellt.

• Inhalt

In vielen Ländern haben die wirtschaftlichen Umwälzungen verheerende Folgen für das soziale Gefüge und das Gesundheitssystem. Hier werden Projekte vorgestellt, die auf der aktiven Mitwirkung der betroffenen Bevölkerungsgruppen abstellen und zeigen, welche entscheidende Rolle nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften spielen können.

Strassenkinder-Programm auf den Philippinen: Die „Juniorfreiwilligen“

Kinder aus armen Bevölkerungsschichten gehören zu den verletzlichsten Menschengruppen in städtischen Ballungszentren. Insbesondere die Strassenkinder leben unter äusserst schwierigen Bedingungen und sind anfällig für zahlreiche Krankheiten. In Manila gibt es mehrere Zehntausende Strassenkinder.

3. JUGEND IM MUSEUM

Mehr als die **Hälfte der Besucher** des Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondmuseums sind weniger als 25 Jahre alt.

Ein einstündiger Besuch einschliesslich eines Gesprächs mit einer Museumspädagogin oder einem Museumspädagogen fährt in die Welt des Roten Kreuzes und generell in die humanitäre Arbeit ein. Die jungen Menschen entdecken **die Werte und die Grundlagen des humanitären Völkerrechts** und werden zum **Nachdenken** und zum **Handeln** angeregt.

Die persönliche Recherche wird besonders gefördert, und sie wird durch interaktive Programme unterstützt. Im Raum *Heute* und im Multimediabereich erhalten Jugendliche ehrlich Antworten auf schwierige Fragen wie : Wie ist Minenopfern zu helfen? Wie können Menschen, die durch den Krieg getrennt wurden, wieder zusammenkommen? Was ist bei Naturkatastrophen zu tun?

3.1. PÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN

Sie möchten mit Ihrer Klasse die Dauerausstellung des IRKM besuchen?

Das pädagogische Angebot des Museums ist bereichsübergreifend konzipiert und für alle Fächer und Stufen zugänglich. Zudem liegt ein Grossteil der Texte auch in englischer und deutscher Fassung vor. Diese Materialien können also auch im Fremdsprachenunterricht verwendet werden.

Mit Unterstützung des kantonalen Erziehungsdepartements arbeiten das Museum und eine Gruppe von Lehrkräften regelmässig zusammen, um

- Informationen für Lehrkräfte zu verfassen,
- didaktische Materialien zur Dauerausstellung und
- Sonderausstellungen auszuarbeiten,
- über Verbindungen zwischen Lehrplänen und IRKM nachzudenken, und um
- Fortbildungen für andere Lehrkräfte zusammenzustellen.

Ausserdem wurde ein spezielles Internetportal für Lehrkräfte eingerichtet: www.micr.org/edu

Die folgenden Vorschläge zu Aktivitäten sind unter www.micr.org/edu einzusehen.

ALLGEMEINES

- Besuchs-Impressionen Schüler/innen ab 8 Jahren

ZU EINZELNEN INFORMATIONSTRÄGERN ...

- Aktivitäten im Zusammenhang mit Plakaten, Grundlagendokument
Schüler/innen ab 12 Jahren

Das Plakat als Kommunikationsmedium hat unmittelbare Wirkung. Es soll eine Botschaft möglichst schnell und möglichst klar übermitteln. Daher sind Plakattexte und -bilder immer extrem vereinfacht.

Ein Plakat ist wie jede Werbung relativ kurzlebig: Es soll nicht aufbewahrt, sondern schnell konsumiert werden. Auch die Rotkreuz-Plakate unterliegen dieser Logik. Weshalb sollte man so vergängliche Objekte erhalten?

- Aktivitäten rund um Plakate, Schüler/innen ab 12 Jahren
Siehe Anlage zur derzeitigen Auswahl
- Aktivitäten rund um die Gefangenen Schüler/innen ab 12 Jahren

Manche in Gewahrsam befindliche Personen basteln Gegenstände. Viele dieser Gegenstände gehen verloren, doch einige sind erhalten, weil sie Delegierten geschenkt wurden. Diese Gegenstände gehören zu einer aussergewöhnlichen Sammlung von mehr als 500 Stücken, die im Museum aufbewahrt werden. Sie legen Zeugnis von Menschen ab, die ihrer Freiheit beraubt wurden und versuchen, kreativ tätig zu werden, um zu überleben.

ZU EINEM THEMA ...

- Äusserungen zum Schutz Schüler/innen ab 10 Jahren
- Äusserungen zur Wiederherstellung des Kontakts zu Angehörigen
Schüler/innen ab 10 Jahren
- Äusserungen zur Rehabilitation Schüler/innen ab 10 Jahren

3.2. AUSDRUCK VON GEFÜHLEN NACH DEM BESUCH

- Die Maskenrunde Schüler/innen jeder Altersgruppe
- Das Barometer Schüler/innen jeder Altersgruppe
- *Imagine* von John Lennon Schüler/innen ab 15 Jahren

4. WEITERE ANGEBOTE

Während des ganzen Jahres angeboten werden : ganztägige Debatten zum Thema Atom; Einführung in das humanitäre Völkerrecht mit dem Spiel Raid Cross; Sensibilisierung für Erdbebenrisiken; Begegnungen und Diskussionen mit Experten für humanitäre Hilfe, usw.

4.1. SONDERAUSSTELLUNGEN

Die Sonderausstellungen beschäftigen sich jeweils mit einem Thema, das in der Dauerausstellung nicht angesprochen wird, oder sie vertiefen ein dort nur kurz behandeltes Thema. Sie setzen sich mit Einzelfragen auseinander, bieten einen geschichtlichen Rückblick oder gehen auf eine aktuelle Frage ein.

Zu den repräsentativsten Sonderausstellungen der letzten Jahre gehören "Help", "War – Etats-Unis, Afghanistan, Irak", Terrain(s) – de Solférino à Guantanamo, Grand Prix de la Catastrophe, « Insecurity – Le dilemme nucléaire » etc...

Siehe Faltblatt zur derzeitigen Ausstellung im Anhang

4.2. PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Für Einzelbesucher/innen und junge Menschen bietet das Museum regelmässig an Sonntagen im Frühjahr und im Herbst kostenlose Führungen in französischer und englischer Sprache an.

Für Kinder und Jugendliche werden Schreibwerkstätten, Märchenstunden und andere Animationen organisiert. Termine sind einzusehen unter www.micr.org

4.3. KLASSENFAHRTEN UND AUSFLÜGE

„HUMANITÄRE ARBEIT – VOM MUSEUM IN DIE STADT“

Das Museum schlägt einen **Tagesausflug in vier Etappen** vor. Themenschwerpunkte sind Henry Dunant und die Tätigkeiten der Männer und Frauen, die den Opfern von Konflikten und Naturkatastrophen in aller Welt zu Hilfe kommen. Ausserdem sind weitere pädagogische und kreative Aktivitäten, Diskussionen und Entspannungsmomente eingeplant.

Zielgruppe: 8 bis 18 Jährige.

Das ausführliche Tagesprogramm ist auf Anfrage beim „Service Culturel“ des Museums erhältlich.

Vorschläge zu Ausflügen in die Stadt und in die benachbarten französischen Départements sind in der Anlage zu finden.

5. „WIE WAR DER BESUCH IM MUSEUM?“

Kommentare von Jugendlichen, Animatoren und Lehrkräften

- „Ich bin 12 Jahre alt und schon zum zweiten Mal hier. Auch dieser Besuch hat mich wieder nachdenklich gemacht. Ich würde gerne Mitglied einer solchen Organisation werden.“
- „Ein Museum, das den Blick schärft.“
- Eine Lehrerin nach dem Ausflug *Humanitäre Arbeit – im Museum und in der Stadt*: „Die Kinder waren begeistert und fanden diesen Tag sehr vielseitig und spannend. Alle sind der Meinung, das dies ihr bisher schönster Ausflug gewesen ist.“
- „Ich möchte mit meinen beiden grossen Brüdern und vielleicht auch mit meiner Klasse wiederkommen. Wenn alle Kinder diese Ausstellung sehen könnten, würde es wahrscheinlich weniger sinnlose Gewalt geben!“
- „*Raid Cross* ist ein Rollenspiel, das jungen Menschen zwischen 12 und 18 Jahren die Grundregeln des humanitären Völkerrechts nahebringen soll. Die Teilnehmer müssen an verschiedenen Posten in einem Krieg führenden Land verschiedene Aufgaben lösen. Dabei werden sie mit den mannigfaltigen Aspekten eines Konflikts konfrontiert. So lernen sie die humanitären Probleme und die schwierigen Lebensbedingungen in Konflikten und zudem auch die Regeln kennen, die in solchen Extremsituationen gelten. Ausserdem gibt das Spiel Denkanstösse in Fragen des menschlichen Verhaltens.“
- Die Meinung mehrerer Schüler/innen zu *Raid Cross*: „Das wirkt ganz echt – und man sieht, dass die Feinde vor allem Menschen wie wir sind.“

6. PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Zur Vorbereitung eines Besuchs im IRKM besuchen Sie am besten die Seite „visites en groupe“ unter www.geneve.ch/ecoles-musees/infos_pratiques/contacts_musees.html, wo Sie die wichtigsten praktischen Hinweise finden. Für Lehrkräfte ist im Museum ausserdem eine kleine Dokumentation über die Geschichte und die Aktivitäten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung erhältlich.

ÖFFNUNGSZEITEN

- Geöffnet täglich von 10:00 bis 17:00, ausser Dienstag
- Geschlossen am 24, 25, 31. Dezember und 1. Januar

KONTACT

- Adresse 17 avenue de la Paix – 1202 Genève – Suisse
- Internet www.micr.org
- Tel. Allgemeine Informationen +41 22 748 95 25
- Tel. Administration +41 22 748 95 11
- Fax +41 22 748 95 28
- Tel. Besucherdienst +41 22 748 95 06
(10:30-11:30/14:30-16:00 ausser Dienstag, Wochenende und Festtage)
- Email Besucherdienst visit@micr.org

PREISE UND KONDITIONEN

- Der Besuch einer Klasse muss vorher angemeldet werden!

Sonderausstellungen : Eintritt Frei

Ausstellung :

- Erwachsene : CHF 10.--, Euros 6.67.
- Erwachsene im Gruppen : CHF 7.--, Euros 4.67,
ab 15 Personen, 1 Gratiseintritt bei 15 Personen.
- Kinder bis 12 Jahren : Gratiseintritt,
von 12 bis 16 Jahren : CHF 5.--, Euros 3.33,
1 Gratiseintritt bei 10 Personen.
- Audioführer : CHF 3.--, Euros 2.--,
(Französisch, Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch,
Japanisch, Chinesisch, Russisch)
- Führer (auf Voranmeldung) : CHF 60.--, Euros 40.--,
bis 20 Personen.

Hinweis: Die Preisangaben in Euro sind unverbindlich.

EINRICHTUNGEN

Zugang für Behinderte und Rollstuhl auf Anfrage.
Unbewachte Garderobe vorhanden.
Kleiner Bücherladen und Souvenirshop.

ZUGANG

- Vom Bahnhof Cornavin (12 Min.) :
Bus N° 8 (Richtung OMS oder Appia – Haltestelle Appia.
- Vom Flughafen oder Palexpo (12 Min.) :
Bus N° 28 (Richtung Jardin Botanique) – Haltestelle Appia.
- Von der Autobahn A1 : Ausgang Grand-Saconnex Richtung UNO.
- Busparkplätze vor dem Museum.

RESTAURANT UND VERMIETUNG

- Das Self-Service-Restaurant ist täglich geöffnet (Dienstags von 11 Uhr 30 bis 14 Uhr 30).
- Es können vorbestellt werden: Schulteller, Cafépause Vormittag, Menu, Cafépause mit Imbiss am Nachmittag.